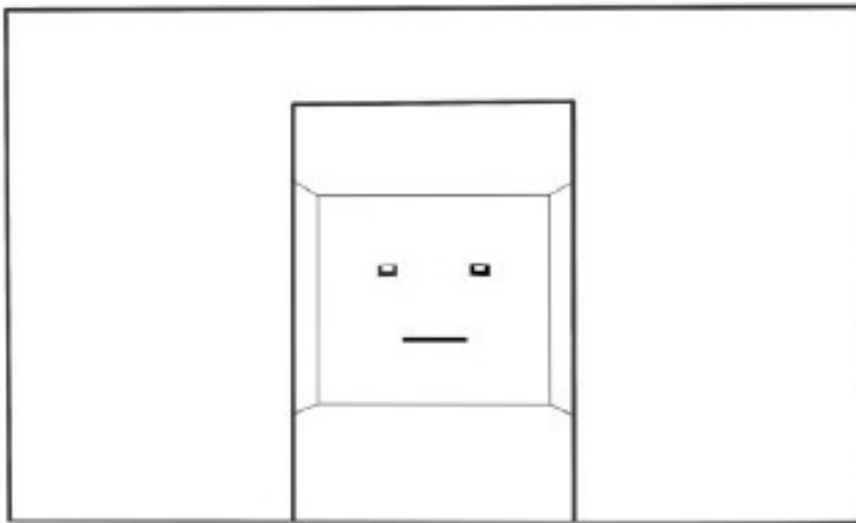


Wandgesichter



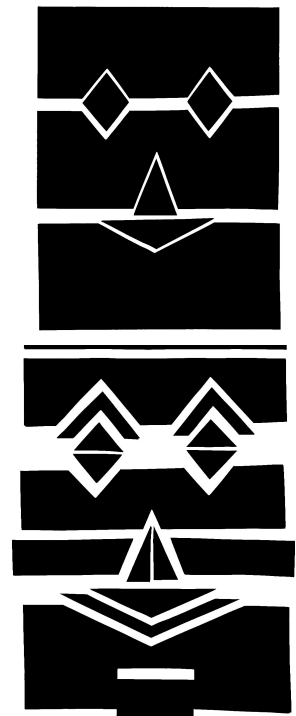
Skizze: Moritz Vachenauer

Mit seinen Wandgesichtern schafft es der Künstler **Ernst Caramelle**, Wände lebendig wirken zu lassen. Die Idee hierzu hatte er schon im Jahr 1979 in seinem Atelier in New York, wo er anfing Gesichter an die Wände zu malen. Allerdings bemerkte er schnell, dass ein Gesicht besser wirkt, wenn es in Größe, Form und Farbe zu seiner Wand und Umgebung passt. Aus diesem Grund schaut sich der Künstler seine Umgebung immer genau an, bevor er eine Wand bemalt.

Aufgabe: Entwirf dein eigenes Wandgesicht und suche einen passenden Ort dafür.

Material: farbiges Tonpapier, Bleistift, Schere, durchsichtiges Klebeband

1. **Schritt:** Zeichne ein Gesicht aus einfachen Grundformen (Viereck, Dreieck, Kreis) auf ein farbiges Tonpapier und schneide die Formen vom Rand her aus.
2. **Schritt:** Ziehe die einzelnen Teile etwas weiter auseinander und überlege, ob du sie noch weiter zerlegen möchtest, um somit evtl. ein noch spannenderes Gesicht zu erhalten.
3. **Schritt:** Teste, wie sich das Gesicht verändert, wenn du die Teile schräg legst.
4. **Schritt:** Suche eine passende Wand, an der du das Gesicht aufhängen möchtest und klebe es mit durchsichtigem Klebeband fest. Überprüfe, wie sich das Gesicht am besten in die Wand einfügt, indem du die einzelnen Formen an verschiedenen Stellen platzierst, näher zusammenrückst oder weiter auseinanderhängst.

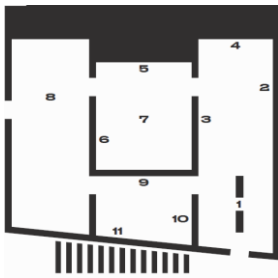


Museum to go

Wie der Name schon sagt, geht es in der Ausstellung Wände/Walls um Wände. Auch das Museum ist voller Wände. Diese sind wichtig, um Kunstwerke an ihnen zeigen zu können. Da wir normalerweise jedoch die Kunstwerke an den Wänden anschauen, finden im Museum die Wände selbst nur selten Beachtung. In dieser Ausstellung ist jedoch alles anders. Denn hier werden die Wände selbst zu Kunstwerken.

Aufgabe: Baue in einem Schuhkarton aus kunstvollen Wänden dein eigenes Museum.

Material: Schuhkarton, weißes und farbiges Papier, Finnplatte, Schere, Cutter, Schneideunterlage, Klebstoff, farbige Stifte, Bleistift, Geschenkpapier oder Tapetenreste

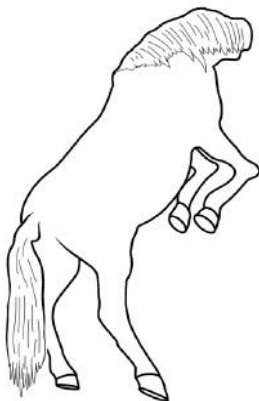
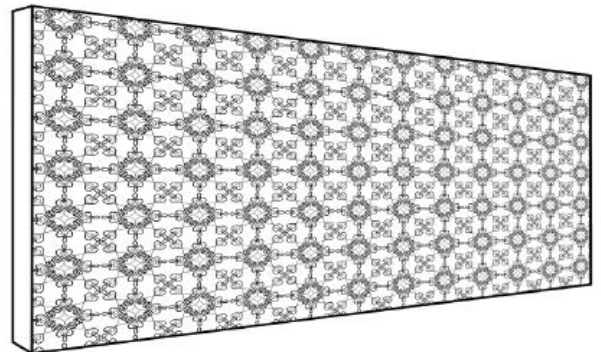


Beklebe die Innenseiten deines Schuhkartons mit weißem Papier. Überlege, wie viele Wände du benötigst um alle Kunstwerke in deinem Museum unterbringen zu können und wie groß die einzelnen Wände hierzu sein müssen. Schneide Wände in der Höhe deines Schuhkartons aus und beklebe sie ebenfalls mit weißem Papier. Bevor du sie einklebst, müssen die Wände jedoch zuerst in Kunstwerke verwandelt werden. Lasse dich hierbei von den folgenden Künstlerinnen und Künstlern inspirieren!

Parastou Forouhar

Die Kunstwerke der Künstlerin Parastou Forouhar wirken auf den ersten Blick wie Tapetenmuster. Bei genauem Hinsehen lassen sich darin jedoch oft verschiedene Motive wie beispielsweise Menschen entdecken.

- Beklebe eine Wand mit Tapete oder Geschenkpapier und verstecke in der gemusterten Oberfläche deine eigenen Motive, indem du etwas hineinzeichnest.



Maurizio Cattelan

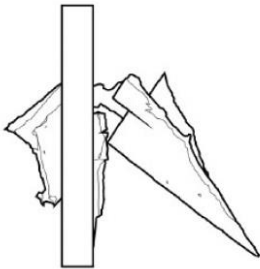
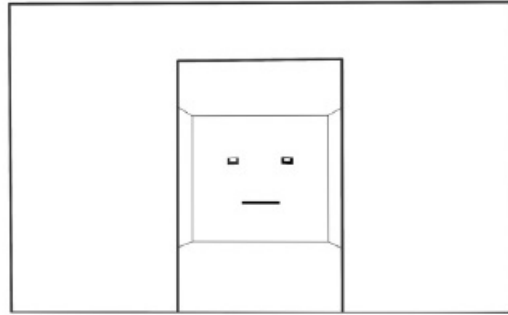
Was ist denn hier passiert? Der italienischen Künstler Maurizio Cattelan hat oft absonderliche Einfälle. Sein Kunstwerk besteht aus einem präparierten Pferd, dessen Füße in der Luft schweben und dessen Kopf in der Wand steckt.

- Zeichne den Körper deines Lieblingstiers. Schneide ihn aus und bemale ihn von beiden Seiten. Bringe ihn dann an einer Wand in deinem Museum an. Überlege: Warum wollte dein Lieblingstier wohl mit dem Kopf durch die Wand? Hat es sich vor etwas erschreckt oder wollte unbedingt etwas haben? Zeichne den Grund für seine missliche Lage auf eine andere Wand.

Ernst Caramelle

Ein Gesicht, das auf eine Wand gemalt ist, blickt uns durch einen Türdurchbruch hindurch entgegen. Eine Wand wirkt viel lebendiger, wenn sie ein Gesicht hat. Das dachte sich der Künstler Ernst Caramelle, als er im Jahr 1979 sein Atelier belebte, indem er an passende Stellen Wandgesichter malte.

- Begrüße die Besucher:innen deines Museums mit einem Wandgesicht. Suche dir eine passende Wand und male ein Gesicht darauf.



Felix Schramm

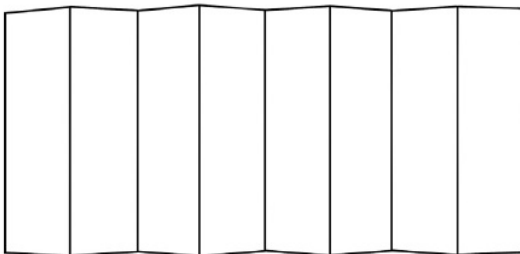
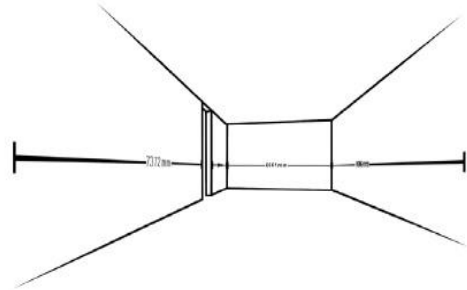
Die Wand-Installationen von Felix Schramm wirken wie eine Sprengung des Ausstellungsraums. Denn die weißen Wände des Ausstellungsraums werden von farbigen Wandteilen durchstoßen.

- Reiß verschiedenfarbiges Papier in Schnipsel und klebe die Schnipsel übereinander auf eine weiße Wand. Klebe die Schnipsel allerdings nicht überall fest, sodass du die Ränder falten und knüllen kannst.

Mel Bochner

Fragst du dich auch manchmal, wie lang eine Wand eigentlich wirklich ist? Oft liegen wir mit unseren Schätzungen ganz schön daneben. Der Künstler Mel Bochner hat die Längen der Wandflächen vermessen und die Messergebnisse rot leuchtend auf der Wand angebracht.

- Schätze zunächst die Länge einer Wand. Zeichne dann mit einem Lineal eine rote Linie über ihre gesamte Länge und schreibe die gemessene Länge darüber.



Jeewi Lee

Um zu zeigen, dass Wände nicht immer unverrückbar, massiv und fest sein müssen, zeigt die Künstlerin Jeewi Lee Wand-artige Raumteiler aus Korea, die normalerweise als Wind- und Sichtschutz gebraucht werden in der Ausstellungsfläche. Diese dienen häufig auch als Bildträger und werden mit Malereien oder Schrift verziert.

- Falte ein Papier so, dass es sich aufstellen lässt und verziere es mit Schriftzügen oder Bildern.

Klebe die einzelnen Wände in der Schuhschachtel fest. Falls es noch leere Wände in deinem Museum gibt, die du gerne füllen würdest, kannst du sie nun in eigene Kunstwerke verwandeln.